

**Notizen, 22.05.2019**  
**München Bildung Digitalisierung**

© Prof. Dr. Sabine Schiffer

[info@medienverantwortung.de](mailto:info@medienverantwortung.de)  
[www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)

**Keine Heilsbotschaft in der Technik ...aber auch keine Angst!**

Das WIE der Vorbereitung und Einführung in die digitale Gesellschaft ist wichtig und dazu gibt es Unumstößliches zu wissen und umzusetzen. Ziel muss die Befähigung der Heranwachsenden sein, Angebote für sich und ihre Pläne zu nutzen – und sich nicht benutzen zu lassen.

Medieneinsatz – welcher auch immer – muss sich nach pädagogischen Inhalten und der Wahrnehmungsentwicklung der Kinder richten (s. „Bildung und Medien“ Kapitel 2). Bereits Leporellos können die Phantasien beim Geschichtenerzählen einschränken durch die Bildvorgaben, die dann fixiert sind.

Die Synapsenbildung des Gehirns findet im Wesentlichen bis zum Ende des Grundschulalters statt. Bis ca. Dreijährige müssen ausschließlich Erfahrungen im Räumlichen und mit allen Sinnen machen als Grundlage für eine gesunde Entwicklung, auch im Vorschulalter sollte das der dominante Einfluss sein – ebenso wie das Lernen in Beziehung, was noch lange in der Schulzeit erforderlich ist. Die neurologischen und psychischen Entwicklungsphasen der Kinder lassen sich durch Stimulation durchaus etwas abkürzen, aber auf keinen Fall umkehren!

Da Kinder erst zwischen 5 und 6 lernen können, Geschwindigkeiten einzuschätzen, ist das der Zeitpunkt für die Verkehrserziehung zu möglich selbständigen Verkehrsteilnehmern. Eine vergleichbare Ruhe für den richtigen Zeitpunkt braucht es auch bei der Medieneinführung – dieser richtet sich aber auch nach Umwelt-(Verkehrs-) und Familiensituation. Die Familie hat die meiste Arbeit hier zu leisten. Gut, wenn KiTa und Schule das konstruktiv unterstützen und Grundlagen für eine Medienbildung frühzeitig legen – dafür müssen sie nicht frühzeitig und forciert Technik einführen.

Ja, und man darf auch mutig überlegen, ob man bei jungen Altersgruppen und vielen Kindern, die zusammen kommen (entgegen der ein-bis-wenig-Kind-Familien), die Oase fürs Lernen im persönlichen Kontakt sein möchte, die es immer weniger gibt. Aufmerksame Beobachtung hilft dann dabei, auf Aktuelles zu reagieren (und da sollte man auf Vieles vorbereitet sein durch eigenes Wissen) – und man wird sehen, das nachhaltigste medienpädagogische Instrument bleibt das Darüber-Reden, sich-Austauschen, Maßstäbe und Werte mitteilen, Grenzen aufzeigen – die immer und überall gelten – und sich gegenseitig im Blick zu behalten.

## Was muss man gelernt haben, bevor man flache Medienangebote einsetzt, die inhaltlich schwer zu beurteilen sind?

---

Nein-Sagen

Grundfarben/-formen

Malen

Schreiben/Lesen

Rechnen

Soziales Verhalten

Ausdauer, Frustrationstoleranz, Bedürfnisaufschub (vs. Lernsoftware!)

Körperliches Wohlbefinden (z.B. Musik, Sport... als Fundus für Wahlmöglichkeiten)

Zehn-Finger-Tippen (statt zu frühes Programmieren!)

Quellen hinterfragen...

### Forderung an die Politik nicht vergessen!

Lehrplankommission und Lehrplanentwicklung, Evaluierung didaktischen Materials...

Evaluationen müssen LANGFRISTIGE & UNABHÄNGIGE Untersuchungen werten (vs. Einzelbeobachtungen). Außerdem braucht es sichere Plattformen, wenn Bildungseinrichtungen online-Dienste nutzen wollen (keine Datensammel-Konzerne).

**Erziehung ist schwierig, die Kinder machen einem alles nach** – was man einführt, muss nachhaltig betreut werden. Schön wären Leitfäden und Kriterienkataloge, die Kindswohl und Bildungserfolg und nicht der Computerindustrie geschuldet sind. Erste Ansätze gibt es, aber im Grunde weicht man seit Jahren dieser Aufgabe aus.



## Quellen zur Prüfung:

Die Debatte um den „Digital Divide“ wird häufig auf die Frage technischer Ausstattung reduziert, dabei muss die Nutzung diverser Medien und die Frage der Anleitung durch Familie und Pädagog\*innen in den Vordergrund gestellt werden. Seit 2005 weist das u.a. IFO-Institut (s. im Buch „Bildung und Medien“) darauf hin, dass durch die unterschiedliche Mediennutzung je nach sozialem Hintergrund sich die Bildungsschere weiter öffnet. Dies ist übrigens nicht neu, sondern bereits durch das Fernsehen bekannt. (vgl. auch Bonfadelli: „Wissenskluff-Perspektive“ [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-91158-8\\_37](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-91158-8_37))

Abschaffung von Laptop-Klassen – ein altes Beispiel, der Trend setzt sich fort <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/web-0-0-us-schulen-schwoeren-computern-ab-a-481086.html>

Rückruf Little Einsteins <https://ecochildsplay.com/2009/10/24/disney-admits-baby-einstein-does-not-increase-intelligence>

Christiakis et.al. in *Pediatrics* zum Thema Auswirkungen von Frühfernsehen: <https://pediatrics.aappublications.org/content/113/4/708.abstract> - der Streit, der Teilweise im Internet noch nachlesbar ist, ist ein Musterlehrstück in Sachen Drittmittelforschung, Unabhängigkeit von Forschung und Langzeitforschung...

Vortrag von Peter Hensinger zum Thema mit vielen weiterführenden Quellen: <http://www.labournet.de/wp-content/uploads/2018/04/hensinger180418.pdf>

Bertelsmann-Studie bzw. Gutachtens von Dr. Heike Schaumburg (2015): „Chancen und Risiken digitaler Medien an Schulen“ - FORSCHUNGSSTAND + gute Quelle(n)! [www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie\\_IB\\_Chancen\\_Risiken\\_digitale\\_Medien\\_2015.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_IB_Chancen_Risiken_digitale_Medien_2015.pdf)

u.v.m.

Wenn Sie weitere Quellen suchen – und das Internet ist voll von Verwirrung und einem inszenierten Wissenschaftsstreit – dann prüfen Sie immer, wer für die Thesen steht, von wem die Institution oder Person gefördert wird, und ob es sich um Langzeitstudien handelt – und zwar um echte Studien, also Untersuchungen, die von ihrer Methodik her wirklich etwas überprüfen und keine Selbsteinschätzungsabfragen sind.

Übrigens, verbergen die meisten Beratungsanbieter im Internet zumeist nicht, wer sie (finanziell) trägt und unterstützt. Es lohnt ein Blick auf die „About“-Seite (Über uns)...

## Unabhängige Organisationen – echte Selbsthilfegruppen oder Forschung:

- [www.mediengewalt.eu](http://www.mediengewalt.eu) (Pädagogen sammeln und beurteilen Studien zu Mediengewalt und Mediensucht)
- [www.sichtwechsel.de](http://www.sichtwechsel.de) (etwas verstaubt, aber haben wichtige Konferenzen organisiert)
- [www.rollenspielsucht.de](http://www.rollenspielsucht.de), [aktiv-gegen-mediensucht.de](http://aktiv-gegen-mediensucht.de) (Elterninitiative Betroffener)
- [www.datenschutz-berlin.de](http://www.datenschutz-berlin.de) (Datenschutzbeauftragte und Polizei sind gute Ratgeber)

- [www.militainment.info](http://www.militainment.info) (Privatinitiative eines jungen Gamers, der sich der Friedensbewegung zuordnet)
- [www.regine-pfeiffer.de](http://www.regine-pfeiffer.de) (ehem. Freie Mitarbeiterin des KFN in Hannover, forscht u.a. zu Abzocke in Browser-Games)
- [www.aufwach-s-en.de](http://www.aufwach-s-en.de) (Bündnis Humane Bildung – Wissenschaftler-Vereinigung – die Website verlinkt viele wichtige und geprüfte Quellen)
- [www.computersuchthilfe.info](http://www.computersuchthilfe.info) (...Gesundheit) s. auch: Krankenkassen

Dies ist eine kleine, subjektive Auswahl von Sites, deren Betreiber mir persönlich bekannt sind. Dass es viel mehr glaubwürdige und seriöse Angebote gibt, davon gehe ich aus – der Aufwand für die jeweilig notwendige Überprüfung zeigt aber bereits, was wirklich Medienkompetenz (im Sinne von Media Literacy) ausmacht und dass dies mit der Zunahme von Angeboten nicht leichter wird, obwohl auch dies bereits eine Aufgabe zu analogen Medienzeiten war und bleibt.

### **Angebote IMV:**

[www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)

[www.generationmedien.de](http://www.generationmedien.de)

[www.medien-meinungen.de](http://www.medien-meinungen.de)

Wer die Unabhängigkeit des IMV sichern und unsere Arbeit unterstützen mag, kann dies durch Spenden und/oder einer Mitgliedschaft im Förderkreis des Instituts tun.

[www.medienverantwortung-foerderkreis.de](http://www.medienverantwortung-foerderkreis.de)

Dafür danken wir herzlich!

IMV: Das Institut für Medienverantwortung richtet sich an Medienschaffende und Mediennutzende gleichermaßen und klärt über Darstellungsmechanismen, Medieninhalte und Medienbildung in Seminaren, Publikationen und Konzepten auf.